

# VORBERICHT ZUR RECHNUNG 2010

## Rechnungsführung

Ressortchef Finanzen: Andreas Pfander, Lochmattstrasse 62, Oberhünigen  
Gemeindeschreiberin: Marlis Lanz, Hübeliweg 14, Mirchel  
Finanzverwalterin: Elisabeth Rentsch, Zelgweg 6, Zäziwil  
Rechnungsmodell: HRM seit 1988

## Grundlagenrechnung

Als Grundlagenrechnung diente die am 29. April 2010 abgelegte, vom Gemeinderat unter gleichem Datum und von der Gemeindeversammlung am 4. Juni 2010 genehmigte Jahresrechnung 2009.

## Voranschlag, Steueranlage, wiederkehrende Gebühren

Der Voranschlag für das Jahr 2010 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 29'900.00 wurde an der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2009 mit folgenden Ansätzen beschlossen:

Steueranlage ohne Kirchensteuern	1.68 Einheiten
Liegenschaftssteuer	1.5 o/oo des amtlichen Wertes
Feuerwehrpflichtersatzsteuer	15.3 % der einfachen Steuer, mind. CHF 20.00, max. CHF 400.00
Hundetaxe	CHF 20.00 je Tier
Wassergebühren	CHF 1.50 je m3 (Grundgebühr pro Wohnung CHF 70.00)
Löschwassergebühr	0.1 ‰ vom GVB-Wert
Abwassergebühren	CHF 2.50 je m3 (Grundgebühr pro Wohnung CHF 110.00)
Kehrrichtgebühren	CHF 100.00 pro Jahr und Haushalt
	Marken für Sperrgutabfuhr CHF 10.00
	Containerplomben: 800 l CHF 33.00, Inhalt gepresst CHF 85.00
	Eisen CHF 6.00 pro 100 kg
	Sackgebühr: 35 l CHF 2.10, 60 l CHF 3.00, 110 l CHF 5.20

## Wichtigste Geschäftsfälle

Der Kanton bezahlt der Gemeinde einen jährlichen Beitrag von gegenwärtig CHF 5'910.00 an die Unterhaltskosten der Aebersoldstrasse. Im Gegenzug ist die Gemeinde verpflichtet, die Strasse instand zu halten. Nach fünf Jahren war es im Berichtsjahr wieder soweit: die Aebersoldstrasse wurde für CHF 22'170.00 saniert. Im Vergleich zum Jahr 2005 entspricht dies einer Kostensteigerung von CHF 9'330.00. Der Bedarf an Wegkies war viel höher als bei der letzten Sanierung.

Für die Befestigung der Hauszufahrt Blaser wurden CHF 15'000.00 eingesetzt.

Beim Siglisbach, auf der Strecke, auf welcher der Bach die Grenze zwischen Zäziwil und Oberhünigen macht, waren umfangreiche Unterhaltsarbeiten nötig. Das Bachbett war zum Teil ausgeschwemmt, bestehende Schwellen unterspült und teilweise kaputt und die Uferböschung überwachsen. Zusammen mit dem Zivilschutz wurden auf einer Strecke von ca. 140 m umfassende Arbeiten vorgenommen. Die Nettokosten von CHF 24'120.00 wurden je zur Hälfte den Gemeinden Oberhünigen und Zäziwil belastet. Der Beitrag des Kantons beträgt CHF 11'284.00.

Der Betriebsbeitrag an die WAKI AG für den Wasserverbrauch der Gemeinde stieg in den Jahren 2008 und 2009 massiv an. Grund dafür waren Wasserverluste aus Lecks, die mit viel Aufwand ausfindig gemacht werden mussten. Die Arbeit hat sich gelohnt. Die Wasserverluste konnten eliminiert werden und der Beitrag an die WAKI AG ging gegenüber dem Spitzenjahr 2009 von CHF 19'100.00 auf CHF 12'500.00 im Jahr 2010 zurück.

## Rechnungsergebnis

Nach Vornahme der gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungen von 10 % auf dem Verwaltungsvermögen von CHF 47'800.00 schliesst vorliegende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 5'109.10 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 29'900.00. Der Ertragsüberschuss wurde zum Ausgleich der Bilanz dem Eigenkapital gutgeschrieben. Es erhöht sich damit von CHF 943'814.90 auf CHF 948'924.00. Das Eigenkapital kann für zusätzliche Abschreibungen des Verwaltungsvermögens, die vorher budgetiert werden müssen, für Abschreibungen des Finanzvermögens (Wertberichtigungen) oder zur Abdeckung von Aufwandüberschüssen der Laufenden Rechnung verwendet werden.

Besserstellung der Laufenden Rechnung gegenüber dem Voranschlag: CHF 35'009.10.

Das gute Rechnungsergebnis kam vor allem dank der Funktion "Finanzen und Steuern" zustande. Aber auch in den anderen Funktionen zeigen sich zum Teil deutliche Unterschiede zum Budget. Die hauptsächlichsten Abweichungen sind:

- Minderausgaben bei der Feuerwehr für Löhne und Sold, Anschaffungen und Versicherungen (Funktion Öffentliche Sicherheit)
- Höhere Schulgelder an andere Gemeinden und höhere Beiträge in die Lastenverteilung des Kantons an die Lehrerbesoldungen (Funktion Bildung)
- Tiefere Beiträge an den Sozialdienst Konolfingen und an den Kanton in die Lastenverteilungen EL, Sozialhilfe und Familienzulagen (Funktion Soziale Wohlfahrt)

- Mehrausgaben für Strassenunterhalt und Winterdienst (Funktion Verkehr)
- Minderausgaben für Bachverbau wegen Ausführung Projekt Siglisbach über die Investitionsrechnung (Funktion Umwelt und Raumordnung)
- Höhere Steuereinnahmen, tiefere Abschreibungen, tiefere Schuldzinsen, weniger Einnahmen aus den Finanzausgleichsfonds (Funktion Finanzen und Steuern)

Rechnungsergebnis inkl. Einlagen in bzw. Entnahmen aus Spezialfinanzierungen:

+ Rechnungsergebnis, Ertragsüberschuss	CHF	5'109.10
+/- Schutzraumersatzabgaben	CHF	0.00
- Entnahme aus Spezialfinanzierung Wasser Rechnungsausgleich	CHF	3'615.20
+/- Einlage/Entnahme in/aus Spezialfinanzierung Wasser Werterhalt	CHF	0.00
+ Einlage in Spezialfinanzierung Kanalisation Rechnungsausgleich	CHF	10'984.80
+ Einlage/Entnahme in/aus Spezialfinanzierung Kanalisation Werterhalt	CHF	3'317.95
+ Einlage in Spezialfinanzierung Abfall	CHF	4'211.60
+ Einlage in Spezialfinanzierung Gemeindehaus	CHF	1'549.95
<hr/>		
<b><u>Ergebnis der Rechnung 2010 total</u></b>	<b>+</b> CHF	<b>21'558.20</b>

## Vergleich zum Voranschlag nach Arten (Aufwand)

### *Personalaufwand*

Der gesamte Personalaufwand (Entschädigungen, Besoldungen, Sozialversicherungen) unterschreitet die Budgetannahme um 6.70 % und zwar vor allem wegen tieferer Auslagen bei der Feuerwehr und bei der Exekutive. Gegenüber der Vorjahresrechnung ergibt sich eine Besserstellung von 3.69 %.

### *Sachaufwand*

Das Total des Sachaufwandes (Verbrauchsmaterial, Honorare für Dienstleistungen, baulicher oder übriger Unterhalt, Wasser, Energie, Heizmaterial) liegt mit CHF 11'884.00 deutlich über dem Budget. Der Mehraufwand betrifft den Einsatz für den Winterdienst und Unterhaltsarbeiten am Strassen- und Kanalnetz. Minderausgaben entstanden bei den Anschaffungen der Feuerwehr. Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich Minderausgaben von CHF 18'470.00 oder 7.48 %.

### *Passivzinsen*

Die Rechnung wird mit CHF 6'145.00 oder 12.67 % weniger Zinsen belastet als budgetiert. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr beträgt 10.54 %. Günstigere Zinssätze führten zu dieser Minderbelastung.

### *Abschreibungen*

Die Abschreibungen fielen gesamthaft um 21.16 % tiefer aus als budgetiert. Grund dafür ist ein kleinerer Abschreibungsbedarf sowohl im Steuerhaushalt wie bei den Spezialfinanzierungen. Das Vorjahr enthält zusätzliche Abschreibungen von CHF 50'000.00.

### *Entschädigung an Gemeinwesen*

Die Entschädigungen an Gemeinwesen liegen um CHF 15'066.00 oder 3.46 % über dem budgetierten Betrag, vor allem wegen der höheren Schulgelder an andere Gemeinden. Gegenüber dem Jahr 2009 beträgt die Zunahme 12.15 %. Grund dafür sind der höhere Beitrag in die Lastenverteilung des Fürsorgewesens und die höheren Kosten für die Verwaltungsführung durch die Gemeinde Zäziwil.

### *Eigene Beiträge*

Die eigenen Beiträge sowohl an den Kanton wie an die Gemeindeverbände sind wegen rückläufiger Beiträge an die EL, den Sozialdienst Konolfingen, den ARA-Verband und die WAKI AG um 9.40 % tiefer ausgefallen als budgetiert. Gegenüber der Vorjahresrechnung beträgt der Mehraufwand 1.50 %.

### *Einlagen in Spezialfinanzierungen*

Die Einlagen in Spezialfinanzierungen dienen dem Rechnungsausgleich von spezialfinanzierten Kostenstellen wie z. B. Schutzrauersatzabgaben, Wasser, Abwasser und Kehricht.

### *Interne Verrechnungen*

Bei den internen Verrechnungen werden Personal- und Sachaufwand, Zinsen und Abschreibungen sowie Erträge zwischen den einzelnen Funktionen verrechnet, mit dem Ziel, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung je Aufgabenbereich beurteilen zu können.

## Vergleich zum Voranschlag nach Arten (Ertrag)

### *Steuern*

Der Steuerertrag liegt um CHF 15'632.00 oder 3.92 % über dem Budgetwert. Hauptgründe dafür sind Mehreinnahmen bei den Quellensteuern und die Auflösung der Rückstellung infolge Steuergesetz-Revision. Gegenüber dem Vorjahr resultiert wegen dieser Teilrevision eine Abnahme von 9.07 %.

### *Konzessionen*

Hier handelt es sich um die Rückvergütung der BKW gemäss Konzessionsvertrag, der für das Jahr 2010 zu unseren Gunsten angepasst worden ist. Der Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr beträgt CHF 149.00 oder 1.28 %.

### *Vermögenserträge*

In dieser Kontoart werden nebst Zins- auch die Liegenschaftserträge sowie allfällige Buchgewinne aus Liegenschaftsverkäufen und Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung erfasst. Der Ertrag liegt um 2.53 % unter dem Budgetwert und um 3.23 % unter dem Vorjahresertrag und zwar wegen allgemein tieferer Zinssätze.

### *Entgelte*

Die Entgelte liegen 11.08 % oder CHF 15'064.00 über dem Voranschlag. Das Berichtsjahr enthält höhere Gebührenerträge und höhere Rückerstattungen in der Funktion Abwasserentsorgung. Gegenüber der Vorjahresrechnung betragen die Mehreinnahmen CHF 9'222.00 oder 6.50 %.

### *Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung*

Aus dem Finanzausgleich wurden uns CHF 3'714.00 weniger ausgerichtet als budgetiert und CHF 1'370.00 weniger als im Vorjahr. Diese Position ist sehr schwierig budgetierbar, da sie von der kantonsweiten Entwicklung der Steuerkraft in den Gemeinden abhängt.

### *Rückerstattungen von Gemeinwesen*

Die Rückerstattungen entsprechen den Budgetannahmen, aber wegen Mindereinnahmen bei den Schulgeldern ergibt sich ein Minus von knapp CHF 2'000.00 gegenüber dem Vorjahr.

### *Beiträge (Kanton und übrige Beiträge für eigene Rechnung)*

Die Schlechterstellung gegenüber dem Budget (CHF 3'146.00) und der Vorjahresrechnung (CHF 8'093.00) entstand durch tiefere Kantonsbeiträge an den Strassenunterhalt.

### *Entnahmen aus Spezialfinanzierungen*

Die Entnahmen aus Spezialfinanzierungen dienen dem Rechnungsausgleich von spezialfinanzierten Kostenstellen, z. B. Wasser, Abwasser und Kehricht.

### *Interne Verrechnungen*

Bei den internen Verrechnungen werden Personal- und Sachaufwand, Zinsen und Abschreibungen sowie Erträge zwischen den einzelnen Funktionen verrechnet, mit dem Ziel, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung je Aufgabenbereich beurteilen zu können.

**Allgemeine Verwaltung**

**Nettoaufwand:            Rechnung   CHF   152'514.90            Budget   CHF   149'200.00            Abweichung   + CHF   3'314.90**

Exekutive (Funktion 012)

Präsente für Jubilare und für Verabschiedungen von Gemeinderats- und Kommissionsmitgliedern führten zu etwas mehr Auslagen beim Gemeinderatskredit (Konto 317.01).

Gemeindeverwaltung (Funktion 029)

Die Arbeitsbelastung der Gemeindeverwaltung Zäziwil/Oberhünigen ist in den letzten Jahren angestiegen. Die durchgeführte Arbeitsplatzbewertung bestätigte diesen Umstand. Sie geht von 510 Stellenprozenten aus; bisher waren 360 Stellenprozente bewilligt. Im Laufe des Berichtsjahrs mussten bereits Teilzeitstellen geschaffen werden. Die Gemeinde Oberhünigen ist mit 22 % an den Personalkosten der Verwaltung und damit auch an den Mehrkosten beteiligt (Konto 352.01). Mehreinnahmen ergaben sich wegen einer Gewinnausschüttung der Genossenschaft des Amtsanzeigers bei den verschiedenen Rückerstattungen (Konto 436.01).

**Oeffentliche Sicherheit**

**Nettoaufwand:            Rechnung   CHF   5'777.25            Budget   CHF   16'800.00            Abweichung   - CHF   11'022.75**

Mass und Gewicht (Funktion 100)

Das Konto 318.01 "Vermessungswerk, Nachführung und Neuvermessung" enthält sämtliche Nachführungsarbeiten gemäss kantonaler Verordnung über die amtliche Vermessung, die durch ein Geometerbüro ausgeführt werden müssen. Die Kosten fallen je nach Mutationen im amtlichen Vermessungswerk der Gemeinde an (Grundbuchpläne) und können bei der Budgetierung nur geschätzt werden. Die Ausgaben für das Berichtsjahr liegen CHF 1'584.00 unter dem Budgetwert.

Übrige Rechtspflege (Funktion 101)

Von den eingegangenen Gebührenerträgen von total CHF 7'960.00 im Konto 431.01 entfallen CHF 6'239.00 auf Baubewilligungen, CHF 564.00 auf Gebühreneinnahmen aus Amtlicher Vermessung und CHF 1'157.00 auf übrige Kanzleigebühren. Der Mehrertrag zwischen Gebührenaufwand (Konto 318.01) und Gebührenertrag (Konto 431.01) beläuft sich gegenüber dem Budget auf CHF 2'186.00. Das Rechnungsjahr 2009 enthielt Einnahmen von CHF 10'178.00 für Baubewilligungen. Im Laufe des Jahres 2011 werden die Akten der Mietämter dem Kanton übergeben. Bei der Budgetierung waren die Vorgaben zur Umsetzung der Justizreform noch nicht bekannt. Ein grosser Teil der Vorarbeiten ist nun bereits im Berichtsjahr angefallen. Ausserdem wurde vom Gemeindeverband Grosshöchstetten rückwirkend auf den 01.01.2010 die Entschädigungsordnung für das Mietamt angepasst, d. h., die Ansätze wurden erhöht. Diese Umstände führten zu einer entsprechenden Mehrbelastung im Konto 362.01 "Beitrag an Gemeindeverband, Mietamt".

#### Feuerwehr (Funktion 140)

Anstatt mit dem budgetierten Ertragsüberschuss von CHF 2'100.00 schliesst die Rechnung der Feuerwehr mit einem Ertragsüberschuss von CHF 8'153.00 ab, obwohl die Feuerwehr-Ersatzabgaben abzüglich die Abschreibung auf Feuerwehr-Ersatzabgaben unter dem Voranschlag liegen (Konti 330.01/430.01). Grund dafür sind tiefere Auslagen für Entschädigungen, Anschaffungen und für den Unterhalt von Fahrzeugen und Geräten (Konti 300.01/311.01/315.01). Für den Oelwehr-Einsatz der Feuerwehr nach der Beschädigung einer Oelwanne bei einem Personenwagen konnten der Gebäudeversicherung des Kantons Bern, Ittigen, CHF 1'324.00 in Rechnung gestellt werden (Konto 436.01).

#### Zivilschutz (Funktion 160)

Diese Funktion belastet die Rechnung mit knapp CHF 250.00 weniger als angenommen. Die Auslagen für den Unterhalt des Garagentores und für Versicherungsprämien liegen zwar etwas über dem Voranschlag. Dieser Mehraufwand wird jedoch durch den viel kleineren Liegenschaftsunterhalt mehr als wettgemacht (Konti 315.01/318.02/314.01).

#### Übrige Landesverteidigung (Funktion 161)

Die Stiftung Einsatzkostenversicherung (EKV) teilt in einem Schreiben mit, dass der Kanton Bern in den letzten zwei Jahren vor grösseren Katastrophen verschont geblieben sei und die Stiftung ihr Kapital aufbauen konnte. Der Stiftungsrat verzichtete daher auf die Einforderung der Prämie von CHF 1'200.00 für das Jahr 2010 (Konto 365.01).

### **Bildung**

**Nettoaufwand:                      Rechnung CHF 227'719.95                      Budget CHF 215'600.00                      Abweichung + CHF 12'119.95**

#### Kindergarten/Primarstufe/Sekundarstufe 1 (Funktionen 200/210/212)

In diesen drei Funktionen betrug der Budgetbetrag für den Anteil an die Lehrerbesoldungen CHF 136'400.00, die effektive Rechnungsstellung CHF 139'895.00, also CHF 3'495.00 mehr. Die Mehrbelastung stammt von Nachforderungen aus der Abrechnung für das Jahr 2009 (Konti 351.01). Es besuchten zwei Schüler mehr die Sekundarschule in Grosshöchstetten als bei der Budgetierung angenommen, was zu Mehrkosten von CHF 8'250.00 führt (Konto 212.352.01). Die Einnahmen bei den Schulgeldern von anderen Gemeinden entsprechen dem Voranschlag (Konti 452.01).

#### Musikschulen (Funktion 214)

Im letzten Schuljahr besuchte kein Kind aus Oberhünigen eine subventionierte Musikschule (Konto 365.01).

#### Beitrag an Gemeindeverband (Funktion 214 Hauswirtschaft)

Die Kosten der Hauswirtschaft werden durch den Gemeindeverband Grosshöchstetten nach neusten Erkenntnissen aufgeteilt. Vorab übernimmt die Gemeinde Grosshöchstetten den Anteil der auswärtigen Sekundarschüler, da sie den Anschlussgemeinden ein pauschales Schulgeld je Schüler in Rechnung stellt, in dem die Hauswirtschaftskosten bereits enthalten sind. Die Minderbelastung gegenüber dem Budget macht gut CHF 1'000.00 aus (Konto 362.01).

### Schulliegenschaften (Funktion 217)

Der im Voranschlag eingestellte Reservebetrag von CHF 500.00 für Mobilien musste nicht benützt werden (Konto 311.01). Im Lehrerhaus hat die Kanalisationsleitung zweimal zurückgestaut und im Keller eine "Überschwemmung" verursacht. Die Leitung wurde jeweils gespült und entstopft. Um den Abfluss wieder zu gewährleisten, musste eine neue Innenbeschichtung in die bestehende Leitung eingezogen werden (Hausliner). Die Gesamtkosten belaufen sich auf CHF 5'808.00. Daran beteiligte sich die Versicherung mit CHF 5'000.00 (314.01). Das Konto 436.01 „Verschiedene Rück-erstattungen“ enthält nebst der Nebenkostenabrechnung für die vermietete Wohnung den Ertrag aus Schulhausvermietungen.

### Nicht Aufteilbares Volksschule (Funktion 219)

Die Ausgaben für diese Funktion liegen gesamthaft CHF 4'510.00 über dem Voranschlag. Mehrauslagen entstanden vor allem beim Büromaterial, weil durch den Bezug von grösseren Mengen Papier und Toner günstigere Konditionen erreicht werden konnten. Der Vorrat wird bis mindestens Ende 2011 ausreichen (Konto 310.01). Ebenfalls Mehrauslagen ergaben sich im Konto 318.01 "Übriger Verwaltungsaufwand" und zwar für einen Teil der Schülertransportkosten aus dem Vorjahr, für die Schulreise und die Projektwoche, weil die Schülerzahl über den Budgetannahmen liegt.

## **Kultur und Freizeit**

<b>Nettoaufwand:</b>	<b>Rechnung</b>	<b>CHF</b>	<b>755.00</b>	<b>Budget</b>	<b>CHF</b>	<b>1'100.00</b>	<b>Abweichung</b>	<b>- CHF</b>	<b>345.00</b>
----------------------	-----------------	------------	---------------	---------------	------------	-----------------	-------------------	--------------	---------------

### Übrige Kulturförderung (Funktion 309)

Aufgrund der kleinen Anzahl Jungbürger wurde die Jungbürgerfeier im Rahmen eines gemeinsamen Nachtessens für zwei Jahrgänge durchgeführt (Konto 318.01).

## **Gesundheit**

<b>Nettoaufwand:</b>	<b>Rechnung</b>	<b>CHF</b>	<b>3'592.25</b>	<b>Budget</b>	<b>CHF</b>	<b>3'400.00</b>	<b>Abweichung</b>	<b>+ CHF</b>	<b>192.25</b>
----------------------	-----------------	------------	-----------------	---------------	------------	-----------------	-------------------	--------------	---------------

### Spitäler (Funktion 400)

Das Berichtsjahr enthält die Schlusszahlung von CHF 315.00 aus der Liquidation des ehemaligen Spitals Grosshöchstetten. Gesamthaft partizipierte die Gemeinde Oberhünigen mit CHF 32'856.00 am Verkauf des Spitals. Die erste Akontozahlung erfolgte im Jahr 2005, die zweite im Jahr 2008 (462.01).

### Schulärztliche Pflege (Funktion 460)

Der behandelnde Arzt einer schwangeren Lehrkraft ordnete eine Risikobeurteilung des Arbeitsplatzes an, weil die werdende Mutter keinen genügenden Schutz gegen Ringelröteln aufwies. Zusammen mit den erforderlichen Schutzmassnahmen entstanden Kosten von CHF 1'583.00 (Konto 318.01).

### Schulzahnärztliche Pflege (Funktion 461)

Im Berichtsjahr mussten keine Beiträge an Behandlungskosten für anomale Gebisse ausgerichtet werden. Der Bereich der schulzahnärztlichen Pflege schliesst dementsprechend günstiger ab (Konti 318.03).

## Soziale Wohlfahrt

**Nettoaufwand:**                    **Rechnung CHF 206'317.15**                    **Budget CHF 218'900.00**                    **Abweichung - CHF 12'582.85**

### EL (Funktion 530)

Der Gemeindebeitrag an die EL belastet die Rechnung mit CHF 4'013.00 mehr als im Vorjahr, aber mit CHF 2'437.00 weniger als vom Kanton für die Budgetierung vorgegeben (Konto 361.01).

### Gemeindeanteil an Familienzulagen (Funktion 533)

Der Anschluss an eine Familienausgleichskasse wurde auf den 1. Januar 2009 auch für Gemeinden obligatorisch. Aufgrund der ersten Erfahrungszahlen sind die Beiträge viel tiefer als erwartet. Der Kanton rechnet daher die Jahre 2009 und 2010 mit den Gemeinden zusammengefasst im Jahr 2011 ab, was vorliegende Rechnung mit CHF 4'600.00 entlastet (Konto 351.01).

### Asylwesen (Funktion 583)

Die Heilsarmee war bis Ende 2009 mit der Aufgabe der professionellen Asylkoordination Gemeinden (PAG) Aare-Kiesental betraut. Ab Jahr 2010 wurde das Asylwesen kantonalisiert. Der jährliche Gemeindebeitrag an die PAG fällt somit weg (Konto 365.01). Bei der Gründung der professionellen Asylkoordination Gemeinden im Jahr 2002 hatte die Gemeinde einen einmaligen Kostenvorschuss zu leisten. Dieser Vorschuss wurde im Berichtsjahr zurück erstattet (Konto 436.01).

### Lastenverteilung (Funktion 587)

Bei der Lastenverteilung des Fürsorgewesens enthält das Konto 351.01 „Vergütungen der Gemeinde an den Staat“ unseren Anteil für das Jahr 2009. Er liegt CHF 720.00 unter der Budgetangabe des Kantons aber mit CHF 12'720.00 über dem Vorjahreswert. Das Kostenwachstum hält anscheinend unvermindert an (Bereiche wirtschaftliche Hilfe, Alimenterbevorschussung, Zuschüsse, Sozialarbeiterpauschalen).

### Sozialbehörden, Sekretariat (Funktion 589)

Der Kanton akzeptierte mehr Lohnkosten des Sozialdienstes Konolfingen als lastenverteilungsberechtigt. Dies wirkte sich auf die definitive Abrechnung des Jahres 2009 sowie auf die Akontozahlung für das Jahr 2010 positiv aus. Die Belastung für das Berichtsjahr liegt CHF 4'540.00 unter dem Budgetwert (Konto 362.01).

## Verkehr

**Nettoaufwand:**                    **Rechnung CHF 46'111.30**                    **Budget CHF 33'000.00**                    **Abweichung + CHF 13'113.30**

### Gemeindestrassennetz (Funktion 620)

Die knapp CHF 1'260.00 im Konto 311.01 "Anschaffungen von Maschinen und Werkzeug" wurden für Strassenschilder und eine Kamera ausgegeben. Die Kamera soll vor allem für den Bereich Strassen- und Bachverbau eingesetzt werden. Im Berichtsjahr wurde die Aebersoldstrasse für CHF 22'170.00 saniert (Konto 314.01). Der Kanton bezahlt der Gemeinde einen jährlichen Beitrag von gegenwärtig CHF 5'910.00 an die Unterhaltskosten dieser Strasse mit der Auflage, sie instand zu halten (Konto 461.01). Der strenge Winter 2009/2010 schlägt sich im Konto 314.02 "Winterdienst" nieder. Die Kosten liegen zwar unter dem Vorjahreswert aber deutlich über dem angenommenen Durchschnittsbudgetwert. Der Aufwand für

den Unterhalt von Maschinen und Werkzeugen fällt fast ausschliesslich auf die Instandstellung des Schneepflugs (Konto 315.01). Im Gegensatz zum Vorjahr erreichten die Erträge der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) und der Motorfahrzeugsteuer beim Kanton den Budgetwert nicht. Dies löst automatisch tiefere Gemeindebeiträge aus (461.01).

## **Umwelt + Raumordnung**

**Nettoaufwand:            Rechnung   CHF   15'272.60            Budget   CHF   25'500.00            Abweichung   - CHF   10'227.40**

### Wasserversorgung (Funktion 700)

Die Gemeinden sind verpflichtet, dem Kanton die notwendigen Daten für ein Grossprojekt zur Verhinderung von Versorgungsengpässen zu liefern. Die Kosten für die Aufarbeitung der gemeindeeigenen Daten gehen zu Lasten der Gemeinden (Konto 318.01). Die Suche und Beseitigung von Wasserlecks haben sich gelohnt. Die Wasserverluste konnten eliminiert werden und der Beitrag an die WAKI AG ging gegenüber dem Spitzenjahr 2009 von über CHF 19'000.00 auf CHF 12'500.00 zurück. Das Konto 363.01 "Betriebsbeitrag WAKI" enthält noch eine Nachzahlung von CHF 2'100.00 für das Jahr 2009. Die Besserstellung gegenüber dem Voranschlag macht gesamthaft CHF 2'478.00 aus. Der Erlös aus Wasserverkauf entspricht dem Vorjahreswert. Bei der Budgetierung wurde mit einem Mehrertrag von ca. CHF 1'000.00 gerechnet (Konto 435.01). Die Rechnung schliesst gesamthaft um knapp CHF 1'000.00 besser ab als budgetiert, d. h. es mussten anstatt CHF 4'600.00 gut CHF 3'600.00 aus der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich entnommen werden (Konto 480.01).

Per Rechnungsabschluss beträgt das Kapital der Spezialfinanzierung Rechnungs-Ausgleich CHF 136'637.70 (Konto 2280.02, Bestandesrechnung); dasjenige der Spezialfinanzierung Werterhaltung ist auf CHF 0.00 abgeschrieben (Konto 2280.03, Bestandesrechnung).

### Kanalisationsnetz (Funktion 710)

Zu Lasten der Gemeinde fiel kein Unterhalt am Kanalnetz an. Die knapp CHF 10'000.00 betreffen Privatpersonen (Konto 314.01). Die volle Rückerstattung ist im Konto 436.01 "Verschiedene Rückerstattungen" enthalten. Für die Nachführung des Katasters wegen Leitungssanierungen etc. fielen nicht budgetierte Honorare von CHF 1'200.00 an (Konto 318.01). Die Liegenschaften Wildeney wurden unter der Federführung der Gemeinde Bowil an die Kanalisation angeschlossen. Die Leitung verläuft grösstenteils auf Bowiler Boden. Vorliegende Rechnung enthält deshalb im Konto 352.01 höhere Benützungsgebühren an diese Gemeinde und zwar für die Jahre 2009 und 2010. Demgegenüber stiegen auch die Gebühreneinnahmen entsprechend (Konto 434.01). Die Sanierung der ARA-Leitung Obermoos-Schwendi-Lochmatt konnte nicht wie vorgesehen im Berichtsjahr ausgeführt werden. Dies entlastet die Laufende Rechnung in den Bereichen Abschreibungen und verrechnete Zinsen (Konti 331.01/391.01/495.01) und zwar mit total CHF 6'340.00. Die definitive Abrechnung des ARA-Verbandes lag bei Rechnungsabschluss noch nicht vor. Das Konto 362.01 "Betriebsbeitrag an Gemeindeverband" enthält deshalb die budgetierten Akontozahlungen abzüglich die Gutschrift für zu viel eingezogene Akontozahlungen im Jahr 2009. Zusammengefasst führen die Mehr- und Minderbelastungen zu einer Einlage von CHF 10'985.00 in die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich (Konto 380.01). Budgetiert war eine Entnahme von CHF 500.00 (Konto 480.01).

Die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich erhöht sich mit der Einlage 2010 auf CHF 108'630.40 (Konto 2280.04 Bestandesrechnung), dasjenige der Spezialfinanzierung Werterhalt auf CHF 3'317.95 (Konto 2280.05, Bestandesrechnung).

#### Abfallbeseitigung/Tierkörperbeseitigung (Funktionen 720/781)

Das Konto 318.01 "Abfuhrkosten und Deponie" enthält im Berichtsjahr die Gutschriften für den Transportkostenausgleich der Jahre 2009 und 2010. Für das Jahr 2010 profitiert Oberhünigen von einem neuen Containerprojekt der Gemeinde Zäziwil. Die VetroSwiss leistete an dieses Projekt einen Zuschuss an die AVAG. Obwohl diese die Container finanziert hat, überlässt sie den angeschlossenen Gemeinden den Beitrag der VetroSwiss auf freiwilliger Basis, weil sie die getätigten Investitionen vorab ohne Finanzierungsbeiträge berechnet und vorgenommen hat. Dies bedeutet, dass Oberhünigen für das Jahr 2010 eine Gutschrift von knapp CHF 380.00 erhält. In der Regel beläuft sich der jährliche Beitrag an die Sonderabfallentsorgung der Gemeinde Zäziwil auf CHF 700.00. Das Jahr 2009 enthält noch die Kosten für die Grüngutentsorgung von CHF 8'023.00, wovon ein Teil das Rechnungsjahr 2008 betrifft (318.01). Neu wird der Aufwand für die Grüngutentsorgung in einem separaten Konto ausgewiesen. Er liegt mit knapp CHF 2'500.00 deutlich unter den Vorjahreskosten (Konto 318.02). Für abgeliefertes Altpapier überwies die Alpabern AG, Bern, CHF 558.00 (Konto 436.01). Gegenüber dem Budget machen die Mehreinnahmen bei den Kehrriechtabfuhrgebühren CHF 1'272.00 aus (Konto 434.01). Zusammengefasst steht die Rechnung der Abfallentsorgung viel besser da als erwartet. Es konnten CHF 4'210.00 in die Spezialfinanzierung eingelegt werden. Budgetiert war eine Entnahme von CHF 400.00 (Konti 380.01/480.01).

Per Rechnungsabschluss beträgt das Kapital der Spezialfinanzierung Rechnungs-Ausgleich CHF 14'799.65 (Konto 2280.06, Bestandesrechnung).

#### Gewässerverbauungen (Funktion 750)

Die vorgesehene Verbauung eines Teilabschnitts des Siglisbachs kam teurer zu stehen als bei der Budgetierung angenommen. Die Finanzierung erfolgte daher über die Investitionsrechnung. Die Laufende Rechnung enthält den Anteil der Gemeinde Oberhünigen an der Bachverbauung Wildeneygraben vom Jahr 2008. Die Arbeiten liefen unter der Federführung der Gemeinde Bowil. Beide Gemeinden beteiligten sich nach Verrechnung des Kantonsbeitrages hälftig an den Restkosten (Konto 314.01). Bei den Kantonsbeiträgen ist noch die Restanz an die Kosten für die Verbauung des Bärbachs im Bereich Schulhausweiher aus dem Jahr 2009 enthalten (Konto 461.01). Die Nettominderbelastung in dieser Funktion macht gegenüber dem Voranschlag CHF 8'966.00 aus.

#### Raumplanung (Funktion 790)

Auf Grund von immer wiederkehrenden Schäden durch Naturereignisse auf dem ganzen Kantonsgebiet und aus Überlegungen bezüglich möglicher Konsequenzen des Klimawandels verlangt der Regierungsrat des Kantons Bern, dass für alle Berner Gemeinden die Gefahrenkarten flächendeckend vorliegen müssen. Die Gefahrenkarte bildet eine notwendige Grundlage für die Ortsplanung, das Baubewilligungsverfahren, für die Planung und die Finanzierung von Schutzbauten aber auch für die Einsatzplanung der Feuerwehr. Bund und Kanton unterstützen die Erarbeitung der Gefahrenkarten mit Beiträgen von 90 %. Oberhünigen hat die Restkosten von CHF 2'000.00 zu tragen (318.01).

### **Volkswirtschaft**

<b>Nettoertrag:</b>	<b>Rechnung</b>	<b>CHF</b>	<b>11'094.60</b>	<b>Budget</b>	<b>CHF</b>	<b>10'800.00</b>	<b>Abweichung</b>	<b>+ CHF</b>	<b>294.60</b>
---------------------	-----------------	------------	------------------	---------------	------------	------------------	-------------------	--------------	---------------

#### Landwirtschaft (Funktion 800)

Die Einsätze für die Bekämpfung des Feuerbrandes sind stark zurückgegangen. Im Berichtsjahr waren in Oberhünigen keine Einzeleinsätze mehr nötig. Dies schlägt sich sowohl bei den Löhnen im Konto 301.01 als auch beim Kantonsbeitrag im Konto 461.01 nieder.

### Elektrizität (Funktion 860)

Die BKW hat die Konzessionsabgabe zu Gunsten der Gemeinde angepasst. Die Mehreinnahmen gegenüber dem Voranschlag machen CHF 382.00 aus (Konto 410.01).

## **Finanzen und Steuern**

**Nettoertrag:                    Rechnung   CHF 652'074.900                    Budget   CHF 622'800.00                    Abweichung   + CHF 29'274.900**

### Obligatorische periodische Steuern (Funktion 900):

#### *Einkommenssteuern natürliche Personen*

Sie sind im Total um CHF 1'074.00 höher als budgetiert. Die effektive Gutschrift für das Jahr 2010 beträgt CHF 340'703.00. Im Voranschlag rechneten wir mit CHF 342'300.00. Der Mehrertrag aus Nachforderungen für die Vorjahre beträgt CHF 2'671.00 (Konto 400.01).

#### *Vermögenssteuern natürliche Personen*

Hier erwarteten wir Steuereinnahmen von CHF 28'800.00. Für das Berichtsjahr gingen CHF 29'286.00 ein, für die Vorjahre mussten CHF 244.00 zurückerstattet werden. Die Besserstellung gegenüber dem Budget beträgt CHF 242.00 (Konto 400.02).

#### *Quellensteuern*

Von den eingenommenen Quellensteuern von CHF 6'183.00 (Steuern von ausländischen Arbeitskräften) betreffen CHF 3'925.00 das Berichtsjahr, CHF 2'258.00 stammen aus Abrechnungen für Vorjahre. Budgetiert war ein Ertrag von CHF 1'000.00 (Konto 400.10).

#### *Steuerteilungen zu Gunsten und zu Lasten der Gemeinde*

Bei der Budgetierung rechneten wir mit Teilungen von CHF 6'000.00 zu Gunsten und CHF 25'000.00 zu Lasten der Gemeinde. Effektiv wurden uns einerseits CHF 4'832.00 gutgeschrieben und CHF 27'622.00 belastet. Die Schlechterstellung gegenüber dem Voranschlag macht CHF 3'790.00 aus (Konti 400.12/13, 401.04).

#### *Bildung/Auflösung von Rückstellungen infolge Steuergesetz-Revision*

Im Rechnungsjahr 2009 musste auf Anordnung des Amtes für Gemeinden und Raumordnung eine Rückstellung von 2 % des Einkommenssteuerertrages vorgenommen werden. Dies wegen der Teilrevision des Steuergesetzes, die höhere Abzüge ermöglichte, welche jedoch erst im Rechnungsjahr 2010 – nach dem Einreichen der Steuererklärung 2009 – wirksam wurden. Die Rückstellung von CHF 7'140.00 musste im Rechnungsjahr 2010 aufgelöst werden. Damit wird das Rechnungsergebnis entsprechend verbessert (Konto 400.99).

#### *Gewinn- und Kapitalsteuern jur. Personen*

Der Ertrag liegt gut CHF 5'000.00 über dem Budget. Er enthält jedoch Gutschriften von CHF 2'928.00 für Vorjahre (Konti 401.01/02).

### Obligatorische aperiodische Steuern (Funktion 901)

An Nachsteuern, Bussen und Grundstückgewinnsteuern nahmen wir nichts ein (Konti 400.11/403.01). Beim Ertrag von CHF 4'183.00 handelt es sich um Einnahmen aus Sonderveranlagungen (Konto 403.02). Der Minderertrag gegenüber dem Budget beläuft sich auf CHF 817.00.

### Liegenschaftssteuern (Funktion 902)

Hier verzeichnen wir einen Mehrertrag von CHF 1'597.00 gegenüber dem Voranschlag. Darin sind Steuern aus Vorjahren von CHF 724.00 enthalten (Konto 402.01).

### Steuerabschreibungen (Funktion 903)

Die Steuerabschreibungen aus Verlusten sind CHF 4'630.00 tiefer als angenommen (Konti 330.01/330.03).

### Finanzausgleich (Funktion 920)

Bei der Budgetierung rechneten wir mit Beiträgen von total CHF 270'000.00 aus den Fonds. Die Abrechnung brachte uns einen Minderertrag von CHF 3'714.00. Massgebend für die Höhe der Auszahlung ist unsere Ertragslage über drei Jahre im Verhältnis zum durchschnittlichen Steuerertrag aller bernischen Gemeinden (Konti 444.01/444.02).

### Anteile an kantonalen Steuern und Abgaben (Funktion 930)

Bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern wurde kein Betrag budgetiert, weil der Grosse Rat die Erbschaftssteuer per 1. Januar 2006 für direkte Nachkommen, Stief- und Pflegekinder abgeschafft hat. Für das Vorjahr gab es für unsere Gemeinde eine Gutschrift von CHF 78.00 (Konto 441.01).

*Zusammengefasst schliesst der Bereich Steuern im Rechnungsjahr 2010 mit CHF 16'225.00 besser ab als angenommen.*

### Zinsen (Funktion 940)

Der Nettoertrag von CHF 20'760.00 liegt CHF 3'660.00 über dem Voranschlag. Bei den Zinsen für kurzfristige Schulden und den Vergütungszinsen für Steuern gaben wir CHF 1'331.00 weniger aus als budgetiert. Die Zinseinsparung auf mittel- und langfristigen Schulden wegen günstiger Umschuldung macht CHF 4'764.00 aus (Konto 322.01). Die verrechneten Aktivzinsen fallen um CHF 2'139.00 höher aus, weil hauptsächlich die ARA-Rechnung besser abschliesst als erwartet (Konto 395.01).

### Liegenschaften Finanzvermögen (Funktion 942)

Im Jahr 2010 mussten in der gemeindeeigenen Liegenschaft Hünigenstrasse 2 einige Geräte und Einrichtungen und bei zwei Wohnungen die Dachfenster ersetzt werden. Wegen Mieterwechsels waren unvorhergesehene Maler- und Reparaturarbeiten nötig und die Heizung erforderte auch im Berichtsjahr viel Unterhalt. Die Budgetüberschreitung für den Unterhalt der Liegenschaft beläuft sich auf CHF 6'386.00 (Konto 314.01). Der Gesamtbetrag des Liegenschaftsunterhalts von CHF 22'186.00 wurde ordnungsgemäss der Spezialfinanzierung Liegenschaften Finanzvermögen entnommen (Konto 480.01). Das Konto 315.01 „Unterhalt Mobilien“ enthält nebst den üblichen Serviceabonnements verschiedene Unterhaltsarbeiten an Lamellenstoren, Geschirrspülern und Kochherden. Der Ertrag aus Mietzinsen liegt CHF 3'368.00 unter dem Budgetwert. Die gekündigten Wohnungen konnten nicht alle fristgerecht wieder vermietet werden (Konto 423.01). Gemäss Empfehlung des Kantons sollten für Rückstellungen von künftigen Unterhalt und als Wertberichtigung auf den Gebäuden des Finanzvermögens jährlich 2 % der Gebäude-Versicherungswerte in eine Spezialfinanzierung eingelegt werden. Dieser Aufwand ist durch die Liegenschaftserträge jedoch mindestens voll zu decken. Für das Rechnungsjahr 2010 ist eine Einlage von CHF 23'735.00 oder 1.06 % möglich (Konto 380.01).

Die Spezialfinanzierung Gemeindehaus erhöht sich mit der Nettoeinlage von CHF 1'550.00 auf CHF 146'779.30 (Konto 2281.01, Bestandesrechnung).

Abschreibungen (Funktion 990)

Die 10 % vorgeschriebenen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen machen CHF 47'800.00 aus. Sie liegen damit CHF 9'500.00 unter dem Budgetwert. Die zusätzlichen Abschreibungen von CHF 50'000.00 des Vorjahres tragen CHF 5'000.00 zur Besserstellung bei, CHF 4'500.00 resultieren aus den tieferen Investitionen in den Bereichen Bildung, Strassen und Bachverbau (Konto 331.01).

## **Abgerechnete, von der Gemeindeversammlung beschlossene Verpflichtungskredite**

Datum der Genehmigung / Vorhaben	Brutto-Kredit	Total Aufwand	Kostenüber- / unterschreitung Subvent./Beiträge
-------------------------------------	---------------	---------------	---

KEINE

## **Neue Verpflichtungskredite**

Von der GEMEINDEVERSAMMLUNG genehmigt:

KEINE

Vom GEMEINDERAT im Rahmen seiner Finanzkompetenz oder als gebundene Ausgabe genehmigt:

09.09.2010 Ersatz Deckbelag bei der Käserei	CHF	10'400.00
09.09.2010 Oberflächenbehandlung Obermoosstrasse	CHF	6'500.00
09.09.2010 Diverse Belagsflicke	CHF	8'000.00
13.11.2010 Anteil Update inkl. Auslagerung EDV	CHF	10'000.00

In Bezug auf die Kreditbewirtschaftung wird auf die Verpflichtungskreditkontrolle, die Teil dieser Rechnungsablage ist, verwiesen.

## **Bestandesrechnung / Finanzierungsausweis**

### Mittelverwendung / Mittelherkunft

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (CHF 69'326.05), zuzüglich die Einlage des Ertragsüberschusses in das Eigenkapital (CHF 5'109.10), zuzüglich die Nettoeinlage in die Spezialfinanzierungen (CHF 16'449.10), abzüglich die Nettoinvestitionen (CHF 13'383.55) ergeben den Finanzierungsüberschuss von CHF 77'500.70.

Flüssige Mittel/Guthaben: Zunahme Post- und Bankkontokorrentguthaben (flüssige Mittel), Abnahme Steuer- und Debitorenausstände (Guthaben).

Transitorische Aktiven: Vorfinanzierung private Kanalisationsleitung.

Laufende Verpflichtungen: Per Rechnungsabschluss 2010 liegt der Kreditorenstand deutlich unter dem Vorjahreswert.

Mittel- und langfristige Schulden:	Bei der Abnahme der mittel- und langfristigen Schulden handelt es sich um die vorgegebenen Amortisationsraten von CHF 18'000.00 an die bestehenden IHG-Darlehen.
Rückstellungen:	Auflösung der Rückstellung vom Einkommenssteuerertrag 2009 i. S. Teilrevision Steuergesetz.
Transitorische Passiven:	Mietzinse Januar 2011, Restanz EvK-Fondsbeitrag 2010 und Restanz Kosten Naturgefahrenkarte.

Stand der Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen per 31.12.2010 (Passiven):

Bestand Spezialfinanzierung Schutzraumersatzabgaben (Konto 2280.01)	CHF	51'902.00
Bestand Spezialfinanzierung Wasserversorgung Rechnungsausgleich (Konto 2280.02)	CHF	136'637.70
Bestand Spezialfinanzierung Wasserversorgung Werterhalt (Konto 2280.03)	CHF	0.00
Bestand Spezialfinanzierung Kanalisationsnetz Rechnungsausgleich (Konto 2280.04)	CHF	108'630.40
Bestand Spezialfinanzierung Kanalisationsnetz Werterhalt (Konto 2280.05)	CHF	3'317.95
Bestand Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung (Konto 2280.06)	CHF	14'799.65
Bestand Spezialfinanzierung Gemeindehaus (Konto 2281.01)	CHF	146'779.30

Stand der Vorschüsse für Spezialfinanzierungen (Aktiven): Keine

## Nachkredite

Der Gemeinderat hat gemäss Organisationsreglement die folgenden Finanzkompetenzen:

Art. 14 a)	Neue Ausgaben bis CHF 20'000.00
Art. 16	Bei Nachkrediten bis 1/10 des ursprünglichen Kredites
Art. 17	Bei wiederkehrenden Ausgaben ¼ der Kompetenz für einmalige Ausgaben
Art. 20, Abs. 2	Er beschliesst gebundene Ausgaben abschliessend
Art. 20, Abs. 3	Jährlicher freier Ratskredit von CHF 3'000.00

Art. 16 Organisationsreglement:

Den Nachkredit bestimmt dasjenige Organ, welches für den Gesamtkredit ausgabenberechtigt ist. Beträgt der Nachkredit weniger als zehn Prozent des ursprünglichen Kredites, beschliesst ihn immer der Gemeinderat.

Die Nachkredite/Kreditüberschreitungen vorliegender Rechnung liegen in der Kompetenz des Gemeinderates, oder es handelt sich dabei um gebundene Ausgaben oder um Ausgaben, die unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung beschlossen wurden. Für Kreditüberschreitungen ab CHF 5'000.00 enthält dieser Rechnungsabschluss eine Nachkredittabelle. Die restlichen kumulierten Kreditüberschreitungen, die im Einzelfall unter CHF 5'000.00 liegen, machen CHF 39'159.75 (Laufende Rechnung) aus. Die Investitionsrechnung enthält keine Kreditüberschreitungen. Im Übrigen wird in diesem Zusammenhang auch auf die Gegenüberstellung von Rechnung und Voranschlag 2010 und auf die abgerechneten, von der Gemeindeversammlung beschlossenen Verpflichtungskredite verwiesen.

Die Finanzkennziffern 2010 haben sich wegen der tieferen Investitionstätigkeit grösstenteils verbessert (SFG, ZBA, KDA, BVA, IVA) und wegen des kleineren Ertragsüberschusses etwas verschlechtert (SFA). Die Finanzkennziffern sagen Folgendes aus:

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können (über 100 % = Entschuldung, unter 100 % = Neuverschuldung). Im Berichtsjahr liegt die Kennziffer bei 679.1 %. *Bewertung unseres Durchschnitts: Sehr gut (Jahre 2007 - 2010), kurzfristig genügend (Jahre 2005 - 2006).*

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen bzw. deren Folgekosten oder für den Schuldenabbau. Der Selbstfinanzierungsanteil sollte mindestens positiv sein, damit nicht Konsumausgaben durch Fremdmittel gedeckt werden müssen. *Bewertung unseres Durchschnitts: Genügend.*

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Werte zwischen 1 % und 3 % werden als mittlere Belastung bezeichnet. Ein negativer Zinsbelastungsanteil bedeutet, dass der Vermögensertrag höher ist als die zu bezahlenden Passivzinsen. *Bewertung unseres Durchschnitts: Tiefe Belastung.*

Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst - als Folge der Investitionstätigkeit - belastet ist. Werte zwischen 4 und 12 % zeigen eine mittlere Belastung an. In bernischen Verhältnissen gilt ein Kapitaldienstanteil von über 18 % als kritisch. *Bewertung unseres Durchschnitts: Mittlere Belastung.*

Der Bruttoverschuldungsanteil zeigt die Verschuldungssituation einer Gemeinde. Die Verschuldung wird als kritisch eingestuft, wenn die Schwelle von 200 % überschritten wird. *Bewertung unseres Durchschnitts: Schlecht (hohe Verschuldung wegen Gemeindehaus).*

Der Investitionsanteil zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder die Zunahme der Nettoverschuldung, sie sagt jedoch allein nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus. Wie der Selbstfinanzierungsgrad kann auch diese Kennzahl von Jahr zu Jahr sehr stark schwanken, eine Beurteilung über mehrere Jahre ist deshalb wichtig und sinnvoll, und zwar zusammen mit dem Selbstfinanzierungsanteil. *Bewertung unseres Durchschnitts: Mittlere Investitionstätigkeit (2007 und 2010 schwache Investitionstätigkeit).*

Kennzahlen sind immer über mehrere Jahre und mit dem Mittelwert über einen längeren Zeitraum zu vergleichen!

#### Durchschnittswerte bei den Berner Gemeinden in den Jahren 2005 - 2009

Die Hälfte der Gemeinden liegt bei:

Selbstfinanzierungsgrad:	170.0 % (25 % der Gemeinden verzeichnen tiefere, 25 % der Gemeinden höhere Werte)
Selbstfinanzierungsanteil:	14.8 % (25 % der Gemeinden verzeichnen tiefere, 25 % der Gemeinden höhere Werte)
Zinsbelastungsanteil:	- 0.9 % (25 % der Gemeinden verzeichnen tiefere, 25 % der Gemeinden höhere Werte)
Kapitaldienstanteil:	5.9 % (25 % der Gemeinden verzeichnen tiefere, 25 % der Gemeinden höhere Werte)
Bruttoverschuldungsanteil:	43.2 % (25 % der Gemeinden verzeichnen tiefere, 25 % der Gemeinden höhere Werte)
Investitionsanteil:	12.0 % (25 % der Gemeinden verzeichnen tiefere, 25 % der Gemeinden höhere Werte)

(t: oberhünigen/vorbericht)

## Finanzplanung

### Investitionen - Folgekosten und -erträge

Das Investitionsprogramm sieht für die Jahre 2010 bis 2015 im Steuerhaushalt Nettoinvestitionen von CHF 285'000.00 vor. Sie lösen für den Zeitraum der Prognoseperiode gesamthaft CHF 108'000.00 Abschreibungen aus. Mit zusätzlichen Zinsen wird der Steuerhaushalt kaum belastet, da die in den letzten Jahren bei anderen Gemeinden aufgenommenen günstigen Darlehen den Kapitalbedarf abdecken. Die unvorhergesehenen positiven Rechnungsabschlüsse der letzten Jahre tragen ebenfalls zur guten Liquidität bei. Die grössten Projekte betreffen diverse Strassensanierungen für CHF 142'000.00, Unterhaltsarbeiten am, im und ums Schulhaus für CHF 70'000.00 und Bachverbauungen für CHF 53'000.00. Bei den gebührenfinanzierten Rechnungszweigen erwarten wir unseren Anteil an den Investitionen des ARA-Verbandes Konolfingen von CHF 30'000.00. Für die Leitungssanierung ARA-Kanal Lochmatt ist ein Betrag von CHF 40'000.00, für die neue ARA-Leitung Obermoos-Schwendlen-Lochmatt ein Betrag von CHF 184'000.00 eingestellt. Bei Letzterer werden Anschlussgebühren von CHF 80'000.00 erwartet.

### Tragbarkeit der Investitionen - Ergebnisse der Laufenden Rechnung

Das Rechnungsjahr 2010 schliesst vor allem wegen höherer Steuereinnahmen besser ab als erwartet. Der Voranschlag 2011 rechnet mit einem Aufwandüberschuss von CHF 39'000.00. Wachsende Anteile an den Lehrerbesoldungen und die Bildung einer Rückstellung infolge einer erneuten Steuergesetzrevision sind hauptsächlich für das höhere Defizit verantwortlich. In den Folgejahren steigt der Anteil an der Sozialhilfe und an der EL um mehr als einen Steuerzehntel an. Die erneute Steuergesetzrevision führt zu sinkenden Steuereinnahmen. Laut Prognose erreichen erst die Steuereinnahmen 2013 wieder den Stand des Jahres 2010. Andererseits steigen die Beiträge aus den Finanzausgleichsfonds an und die vorgeschriebenen Abschreibungen nehmen dank tieferer Investitionstätigkeit leicht ab. Das Defizit wird voraussichtlich von CHF 41'000 im Jahr 2012 auf CHF 19'000.00 im Jahr 2015 sinken. Aus heutiger Sicht sind die vorgesehenen Investitionen tragbar, weil genügend Eigenkapital zur Verfügung steht, um die Aufwandüberschüsse aufzufangen.

Der neue Finanz- und Lastenausgleich Kanton-Gemeinden (FILAG) soll bei Oberhünigen gemäss Globalbilanz – also unter dem Strich – zu 0.3 Steuerzehnteln Mehrertrag gegenüber der bisherigen Regelung führen. Ein Steuerzehntel beläuft sich auf ca. CHF 23'000.00, der Mehrertrag demnach auf CHF 6'500.00 – CHF 7'000.00.

### Entwicklung des Fremd- und Eigenkapitals

Für die Realisierung der Investitionsvorhaben in der Gemeinderechnung und in den Spezialfinanzierungen benötigen wir über alle Planungsjahre verteilt keine neuen längerfristigen Fremdmittel. Durch die jährlichen Amortisationszahlungen an die IHG-Darlehen vermindert sich das Fremdkapital bis ins Jahr 2015 um netto CHF 108'000.00. Das Eigenkapital verändert sich durch die bereits erwähnten Rechnungsergebnisse entsprechend und sollte Ende 2015 noch CHF 793'000.00 betragen. Die Gemeinde verfügt damit immer noch über ein ansehnliches finanzielles Polster.

## **Antrag**

Der Gemeinderat Oberhünigen hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 28. April 2011 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung:

- Genehmigung der Jahresrechnung 2010 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 5'109.10
- Genehmigung/Kenntnisnahme der Nachkredite von CHF 84'019.00 (Laufende Rechnung) und CHF 0.00 (Investitionsrechnung)

3504 Oberhünigen, 28. April 2011

## **GEMEINDERAT OBERHÜNIGEN**

Der Präsident

Die Sekretärin

Die Finanzverwalterin

Heinz Zurflüh

Marlis Lanz

Elisabeth Rentsch